

Sanierung Plieningen 1 -Schoellstraße-

Städtische Gebäudemodernisierung

Beispiel: Altes Rathaus, Goetzstraße 1

Beispiel: Zehntscheuer, Mönchhof 7



Alte Rathaus, Goetzstraße 1

Zu dem unter Denkmalschutz städtischen Gebäude schreibt Horst Schöck in seinem Buch „Plieningen – Ein Dorf lebt nicht vom Kraut allein“ (Silberburg-Verlag, Stuttgart):

Das Plieninger Rathaus wurde in den Jahren 1747 bis 1751 errichtet; die Baukosten beliefen sich auf die für damalige Verhältnisse recht hohe Summe von fast 11.500 Gulden. Bei der Grundsteinlegung im Herbst 1747 hielt der seinerzeitige Ortsgeistliche, Pfarrer Friedrich David Beringer, die Weihrede und hob darin „die herrlich schönen Gesetze und Ordnungen“ hervor, derer sich Württemberg angeblich erfreute und äußerte die Hoffnung, „dass dieses Haus möge gedeihen zu einer Werkstatt vieler Heilsamer Rathschläge, zu einem Asylo, einer Freistatt und Zuflucht der Wittwen und Wayßen und aller anderen betränkten und um ihr Recht gekränkten Leuthe,...“. Nicht zuletzt sollte das Rathaus als Sitz der Obrigkeit aber auch „zu einem Schrecken der Boßhaftigen und Unartigen“ werden.

1928 wurde das Rathaus umgebaut. Das bis dahin im Erdgeschoß untergebrachte Gerätemagazin der Feuerwehr wurde in die Zehntscheuer verlegt; die damit freigewordenen Räume wurden zu Amtsräumen für die Gemeindepflege, das Notariat und die Polizei ausgebaut. Im Dachstock richtete man Schreibstuben und Registrarräume ein.

Nach der Fertigstellung des neuen Bezirksrathauses im Jahre 1973 und dem Auszug des Bezirksamtes fand in dem nunmehr zum „Alten Rathaus“ gewordenen Gebäude das Plieninger Heimatmuseum seinen Platz.



Fassade Rathaus



während der Sanierung

Zehntscheuer, Mönchhof 7

Horst Schöck schreibt in seinem o.g. Buch: An der Südseite des Marktplatzes befindet sich der - früher auch als „Bebenhäuser Hof“ bezeichnete Mönchhof. Das einst von einer Mauer umgebene Anwesen diente im Mittelalter dem Kloster Bebenhausen als Aufbewahrungsort für die von den Bauern entrichteten Naturalabgaben. Bestandteil des Bebenhäuser Hofes war neben der Kirche und anderer Gebäude die Zehntscheuer.

Im Plieninger Boten von 1992 schreibt Klaus Burgstahler: Die Plieninger Zehntscheuer hatte also die Aufgabe diese Produkte aufzunehmen, dazu ist sie vermutlich etwa 1535 erbaut worden. ...

Die Zehntscheuer selbst war eine stabile Konstruktion mit Steinmauern und Eichenbalken, die lange gehalten hat. Diese Eichenbalken sind vom Botanischen Institut der Universität Hohenheim untersucht worden; die ältesten stammen aus der Zeit etwa um 1494. Das Dach war vor kurzem baufällig geworden, und das gab dann bekanntlich den Anlaß dieses Gebäude, das auch seither immer noch der Nutzung durch die Freiwillige Feuerwehr seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß gebraucht wurde, nämlich als Scheuer, den 1990 fertig gestellten Umbau vorzunehmen, um diesen zentral gelegenen Bau für die Allgemeinheit als Saal für Veranstaltungen herzurichten.



Zehntscheuer - Südfassade

Altes Rathaus

Nutzung

Nutzung durch die Musikschule, den Werkraum sowie als Sitzungssaal
Nutzung bis 2009: EG: Musikschule, Werkraum (vom Kinder- und Jugendhaus Birkach)
OG: Ehemaliger Sitzungssaal (für Veranstaltungen), Heimatmuseum. DG: Hausmeisterwohnung
Nach Umbau und Modernisierung werden Werkraum, Musikschule und der Sitzungssaal über erweiterte räumliche Möglichkeiten verfügen.
Im Dachgeschoss entstehen zwei Wohnungen.
Der Bestand des Heimatmuseums wurde zunächst eingelagert und soll später in der modernisierten Zehntscheuer präsentiert werden.

Kosten

Im März 2010 wurden 1,38 Mio. € zur Modernisierung des Alten Rathauses bereitgestellt. Während der Bauarbeiten haben sich u. a. bis dahin nicht feststellbare Schäden am Fachwerk gezeigt, die zu einer Erhöhung der Baukosten geführt haben.
Mit Beschluss vom Dezember 2010 wurden daher von den zuständigen Ausschüssen des Gemeinderats Mittel in Höhe von 1,82 Mio. € für die Modernisierung und Instandsetzung des Alten Rathauses bereitgestellt.

Förderung

Die Modernisierung des Alten Rathauses wird aus dem gebäudebezogenen Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Investitionspakt energetische Modernisierung sozialer Infrastruktur (IVP)“ und dem Landessanierungsprogramm (LSP) für das Sanierungsverfahren Plieningen 1 -Schoellstraße- finanziert.

Zeitraumen

Die Bauarbeiten laufen seit September 2010 und sollen Anfang 2012 beendet werden.



Sitzungssaal vor der Modernisierung



Treppenanlage vorher – später mit Fahrstuhl



Eingang zum Rathaus - Sanierungsphase



Sitzungssaal während der Bauarbeiten



Dachgeschoss - Sanierung



Sanierungsarbeiten am Tragwerk

Zehntscheuer

Nutzung

Nutzung durch Vereinsräume sowie als Heimatmuseum
Die bisher durch die Freiwillige Feuerwehr Plieningen genutzten Räume sollen umfassend modernisiert und umgestaltet werden.
Ab 2013 soll dort das Heimatmuseum seine Schätze präsentieren, die bis zum letzten Jahr zum großen Teil im Alten Rathaus zu sehen waren.
Außerdem entstehen Räume für die Nutzung durch Plieningervereine mit zugehörigen Toiletten.
Die Heizung auch des Versammlungssaals im Obergeschoss wird erneuert.
Die Bauarbeiten werden mit Rücksicht auf die Anlieger erst nach Fertigstellung des Alten Rathauses begonnen.
Die Baugenehmigung wurde am 01.03.2010 erteilt.

Kosten und Förderung

Die Kosten der Modernisierung der Zehntscheuer werden auf 1,1 Mio € geschätzt. Hiervon können 85% und somit 935.000 € aus Sanierungsmitteln finanziert werden, den Rest trägt das Amt für Liegenschaften und Wohnen.

Zeitraumen

Die Bauarbeiten sollen 2012 durchgeführt werden.



Zehntscheuer -Westfassade



Foyer



Erdgeschoss



bisher Freiw. Feuerwehr